

Download

Jasmin Hirnich
Anja Miller-Beigl

Miteinander zum guten Benehmen

Was ich darf und was ich muss



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer

Miteinander zum guten Benehmen

Was ich darf und was ich muss

**Download
zur Ansicht**

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Miteinander zum guten Benehmen

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/07943>



D Unterrichtseinheiten

D1 Was ich darf und was ich muss

1. ZIELE

Wir wollen den Schülern vermitteln, dass ...

- Regeln den Umgang miteinander erleichtern.
- gegenseitiger Respekt eine Basis für erfolgreichen Unterricht ist.
- gemeinsam erarbeitete Umgangsformen leichter akzeptiert werden als „von oben“ verordnete.
- Regelübertretungen Konsequenzen haben.

2. HINTERGRUNDINFOS

Abgeleitet vom Trainingsraum-Programm, das von Sozialarbeiter Edward E. Ford ausgearbeitet wurde, geht es an den Schulen darum, allen Beteiligten einen ungestörten, guten Unterricht zu bieten und zu ermöglichen, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Daraus formulieren sich drei Regeln:

- Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
- Jede/r muss stets die Rechte der anderen Schüler respektieren.
- An vielen Schulen wird das Time-Out-Modell, mit dem Regelverletzungen nach einem bestimmten Schema sanktioniert werden, mit Erfolg praktiziert. Informationen dazu finden Sie zum Beispiel unter <http://www.trainingsraum.de>.

Wozu gibt es Regeln?

Wenn Kinder und Jugendliche spielen, halten sie sich meist wie selbstverständlich an die bekannten vorgegebenen oder selbst bestimmten Regeln, denn ohne Regeln wird ein Spiel schnell langweilig oder führt zu Streitereien. Auch in der Schule bzw. in der Klasse herrscht bald wildes Durcheinander und Anarchie, wenn es keine allgemein gültigen Vereinbarungen gibt. Die meisten Schulen haben deswegen eine „Hausordnung“, die für alle Mitglieder der Schulfamilie gilt. Für die Klasse werden oft am Schuljahresbeginn Regeln erarbeitet.

Wie müssen Regeln beschaffen sein, damit sie akzeptiert werden können?

Wenn Sie mit den Schülern gemeinsam Regeln erarbeiten, achten Sie auf folgende Dinge:

- Wenige Regeln lassen sich besser befolgen als zu viele. Fünf Regeln sind ein guter Anfang.
- Die Regeln müssen kurz und klar sein.
- Regeln sollen als positive Aufforderung formuliert sein.
- Regeln sollen nach der Formulierung immer gelten.
- Sie sollten verständlich sein: Kurze und einfache Sätze!
- Positive Formulierungen bevorzugen, Regeln nicht als Verbot, sondern Gebot formulieren.
- Regeln sollen verbindlich sein: Nicht „Wir wollen andere nicht unterbrechen“, sondern „Ich lasse den Anderen ausreden“.



Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bei Regelverstößen

In die Ecke stehen, auf einem Holzschrein knien, Schlagen auf die Handinnenflächen oder sonstige herabwürdige Strafen gehören an den Schulen längst der Vergangenheit an: Seit dem Jahr 2000 ist das Recht des Kindes auf „Gewaltfreie Erziehung“ im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert, das trifft natürlich auch auf die Maßnahmen von Lehrern zu. Im Artikel 86 des bayerischen Gesetzes zu Erziehung und Unterricht (BayEUG) unterscheidet man zwischen Erziehungsmaßnahmen und förmlichen Ordnungsmaßnahmen. Entsprechende Vorgaben gibt es natürlich auch in den Schulgesetzen anderer Bundesländer.

Erziehungsmaßnahmen sind zum Beispiel Ermahnungen, Zusatzaufgaben, Nacharbeit am Nachmittag, Auszeiten in einem beaufsichtigten Raum oder ein Hinweis an die Eltern.

Ordnungsmaßnahmen gehen vom schriftlichen Verweis über die Versetzung in eine Parallelklasse bis hin zum Ausschluss aus der Schule. Bevor Ordnungsmaßnahmen zum Einsatz kommen, arbeiten Lehrer in der Regel zuerst mit mehr oder weniger bewährten, vom Typ und von der Klassenstufe abhängigen Disziplinierungsmaßnahmen. Wenn Konsequenzen Erfolg haben sollen, sind diese „zeitnah, vorher bekannt, nicht demütigend, unangenehmer als die Einhaltung der Regeln und helfen dem Schüler, in Zukunft die Regeln besser befolgen zu können.“ Wenn die Schule sich für das Time-Out-Modell entschieden hat, schränken die Vorgaben den pädagogischen Freiraum des Lehrers und die Festlegung von Folgen bei Regelverstößen ein, dafür entfallen natürlich viele Diskussionen mit Schülern um Konsequenzen.



3. STUNDENBILD

Möglicher Verlauf der Stunde	Medien Methoden	Material
<p>EINSTIEG</p> <p>Spiel ohne Regeln Schüler spielen paarweise Schnick-Schnack-Schnuck (1 Runde), die Sieger spielen jeweils gegeneinander, bis ein Gewinner feststeht. Dieser darf nun gegen den Lehrer antreten und drei Runden spielen. Die Klasse soll Schiedsrichter spielen. Der Lehrer benutzt nun aber nicht die bekannten Gesten wie Stein, Schere und Papier, sondern Fantasiegesten, die natürlich immer gewinnen. Die anschließende Diskussion führt hin zum Thema.</p> <p>Zielgedanke: Regeln erleichtern unser Zusammenleben in der Schule.</p>		
<p>ERARBEITUNG 1</p> <p>Regelformulierung Wie müssen Regeln formuliert sein, damit sie akzeptiert werden können? Schüler schreiben Merkmale/Kriterien für Regeln auf Wortkarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro Wortkarte nur ein Begriff • Groß und deutlich schreiben. <p>Sammeln und Ordnen an der Tafel/auf dem Boden. Gruppieren und Ordnen, Aussortieren von Doppelnennungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenige, verständlich • gemeinsam festgelegt • positiv formuliert • verbindlich/für alle gültig. 	Karten Dicke Stifte	
<p>ERARBEITUNG 2</p> <p>Unsere Wohlfühlregeln – Arbeitsteilige Gruppenarbeit Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge. Vorstellung der Gruppenergebnisse. Sammeln der Ergebnisse an der Tafel/am Flipchart. Gruppierung, Aussortieren von Doppelnennungen. Umformulierung von Negativbotschaften. Kriterien (s.o.) überprüfen.</p> <p>Wahl der Top 5 per Abstimmung Welche der fünf Regeln findest du am wichtigsten für ein gutes Miteinander in der Klasse?</p> <p>Alternativ <i>Punktlandung:</i> Die Schüler erhalten drei einfarbige Klebepunkte. Jede/r Schüler klebt nun je einen Punkt an die Regeln, die er für sich am wichtigsten findet. Lehrer ergänzt Karten, wenn Regeln fehlen, mithilfe der Motto-Karten.</p>	Tafel/ Flipchart	D1/2
<p>ERARBEITUNG 3</p> <p>Sanktionen bei Regelverletzungen: Rätsel Austeilen der Rätsel. Gefundene Begriffe an der Tafel sammeln.</p> <p>Impuls Überlege dir, um welches Thema es bei all diesen Begriffen geht ... Schüleräußerungen werden gesammelt. Alternativ/Ergänzend: Geben Sie Ihren Schülern vorher oder in der Stunde den Auftrag, ihre Großeltern zu befragen, wie es in den Schulen in den 1950er-Jahren zugeht. Sammeln Sie die Ergebnisse gemeinsam.</p> <p>Frage und Antwort Einer deiner Mitschüler überschreitet ständig die Grenzen und verstößt gegen die Klassenregeln. Was passiert bei Regelverletzungen (heute)? Schüler nennen mögliche Sanktionen und entwickeln eine Mindmap. Schulen mit Trainingsraum-Modell gehen natürlich nach dem vereinbarten Schema vor.</p>	Klebepunkte Merkregeln/ Motto-Karten	D1/1
<p>ERARBEITUNG 3</p> <p>Sanktionen bei Regelverletzungen: Rätsel Austeilen der Rätsel. Gefundene Begriffe an der Tafel sammeln.</p> <p>Impuls Überlege dir, um welches Thema es bei all diesen Begriffen geht ... Schüleräußerungen werden gesammelt. Alternativ/Ergänzend: Geben Sie Ihren Schülern vorher oder in der Stunde den Auftrag, ihre Großeltern zu befragen, wie es in den Schulen in den 1950er-Jahren zugeht. Sammeln Sie die Ergebnisse gemeinsam.</p> <p>Frage und Antwort Einer deiner Mitschüler überschreitet ständig die Grenzen und verstößt gegen die Klassenregeln. Was passiert bei Regelverletzungen (heute)? Schüler nennen mögliche Sanktionen und entwickeln eine Mindmap. Schulen mit Trainingsraum-Modell gehen natürlich nach dem vereinbarten Schema vor.</p>	Arbeitsaufträge	D1/3
<p>SICHERUNG Eintrag auf dem Arbeitsblatt.</p>	Arbeitsblatt	D1/4



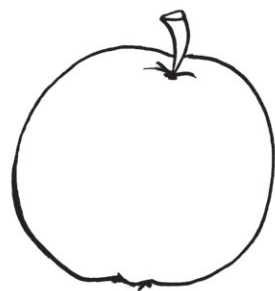
4. KOPIERVORLAGEN

D1/1 Merkgeregeln/Motto-Karten

**Was ich darf und
was ich muss.**

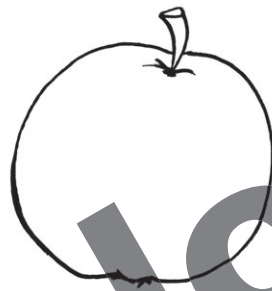


**Jeder Schüler hat das Recht,
ungestört zu lernen.**

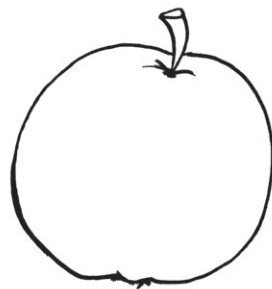




**Jeder Lehrer hat das Recht,
ungestört zu unterrichten.**



**Jeder muss die Rechte
der anderen Schüler
respektieren.**









D1/2 Arbeitsaufträge zur Gruppenarbeit: Unsere Regeln zum Wohlfühlen

Unsere Regeln zum Wohlfühlen

In unserer Klasse sollen sich alle wohlfühlen, die Schüler und die Lehrer. Sammelt nun Tipps, damit das klappt:

-  1. Schreibt dazu mindestens zehn Regeln auf, die unser Miteinander einfacher machen. Beachtet dabei auch die Merkmale für gute Regeln, die wir besprochen haben. Schreibt sie auf ein Blatt.
-  2. Nun diskutiert in der Gruppe über die Regeln und wählt schließlich fünf davon aus, die euch am wichtigsten erscheinen.
-  3. Schreibt je eine Regel groß und deutlich auf eine Wortkarte.
-  4. Anschließend stellt ihr das Ergebnis euren Mitschülern vor.



Tipp:

Denkt an diese Regeln:

- Wie sprechen wir miteinander?
- Wie wollen wir miteinander umgehen?
- Wie soll es in unserem Klassenzimmer aussehen?



D1/3 Rätsel

Rätsel Schwierigkeitsgrad 1

Welche Wörter findest du hier?

NEZTÄWHCS: _____

NERÖTS: _____

LLÜM: _____

NEKCIPS: _____

Rätsel Schwierigkeitsgrad 2

Was verbirgt sich hier?

TGMNTEIILUL: _____

(tiebrahcaN) _____

vVwegrmwqeeims _____

Es gilt nur jeder 2. Buchstabe!

Rätsel Schwierigkeitsgrad 3

Was verbirgt sich hier?

NEZTAT: _____

WREIVES: _____

K C O T S R H O R

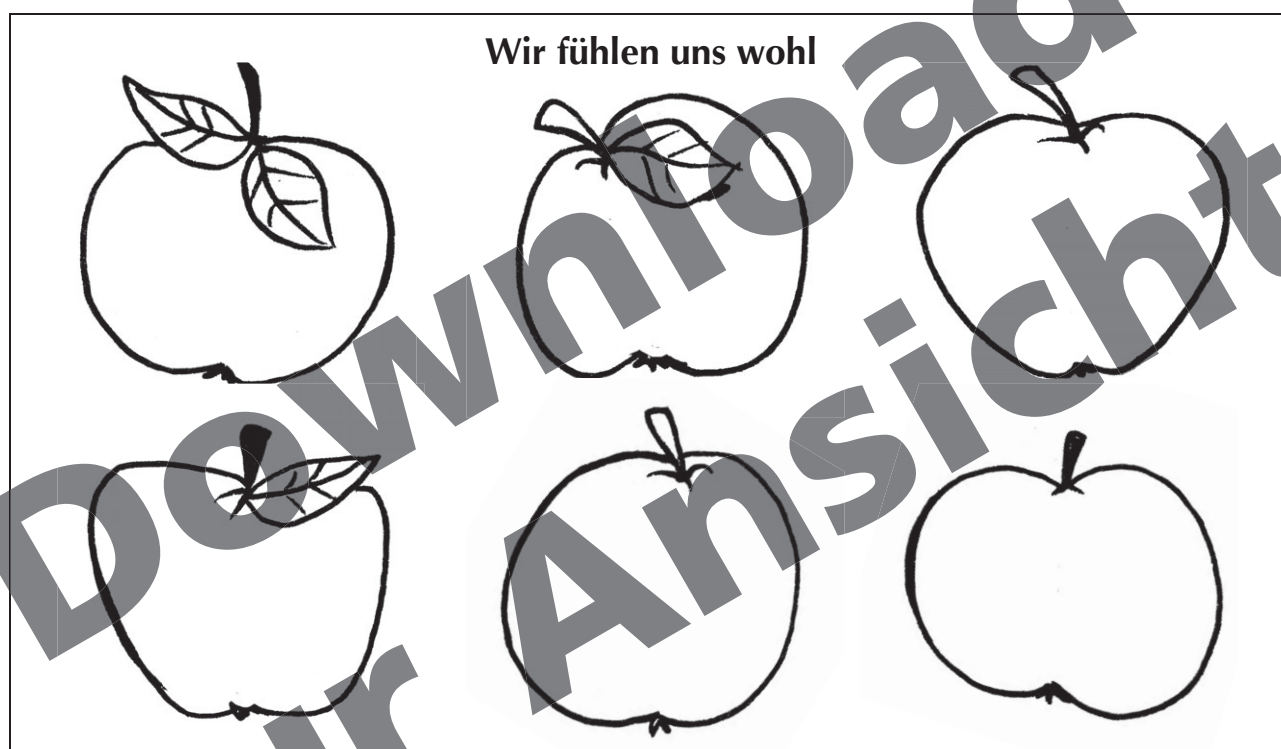
N G R N
H A U M E



D1/4 Arbeitsblatt

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
Jede/r muss stets die Rechte der anderen Schüler respektieren.

Damit das klappt, haben wir für unsere Klasse folgende Vereinbarungen getroffen:



Wenn jemand die Vereinbarungen nicht einhält, muss er diese Konsequenzen befürchten:

Erziehungsmaßnahmen	Ordnungsmaßnahmen

Download
zur Ansicht

Impressum

© 2016 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autoren: Jasmin Hirnich, Anja Miller-Beigl
Illustrationen: Julia Flasche, Steffen Jähde, Corina Beurenmeister, Anne Nitzer

www.auer-verlag.de